



Sport vor Ort

# MÜLHEIMER SPORTPROGRAMM FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Ausgezeichnet für November 2013 mit dem Primus-Preis der Stiftung Bildung und Gesellschaft und dem STARKE KIDS Förderpreis 2015 der AOK

---

**MÜLHEIMER  
SPORTBUND**

## Was ist Sport vor Ort?

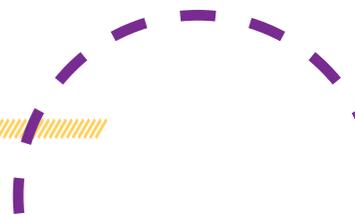
---



---

Sport vor Ort ist ein Sportangebot, welches zusätzlich zum Schulsport stattfindet. Das Angebot findet einmal pro Woche (außer in den Schulferien) in gewohntem Umfeld, nämlich der schuleigenen Sporthalle oder in einem Mehrzweckraum der Schule statt. Auch in anderen Bildungseinrichtungen, wie Jugendzentren, kann Sport vor Ort individuell verortet werden.

Das Angebot wird außerhalb der Unterrichts- und Betreuungszeiten angeboten; das bedeutet, die Angebote finden unter der Woche nach 16 Uhr oder samstags statt. Die Kinder können zwischen verschiedenen Angeboten (z.B. Tanzen, Fußball oder Judo) wählen.





### Folgende Ziele werden durch das Programm erreicht

- Die Kinder verbessern ihre Kondition und Koordination.
- Sie entwickeln Teamgeist und stärken weitere Sozialkompetenzen.
- Das Eintreten in Sportvereine wird durch bestehende Kontakte (z. B. zum Übungsleiter / zur Übungsleiterin) erleichtert.
- Die Zusammenarbeit zwischen Schule und Verein wird vertieft, sodass weitere Kooperationen ermöglicht werden.
- Die mitwirkenden Vereine können neue Talente entdecken, diese fördern, und gewinnen so neue Mitglieder.

Ziel ist es, Kindern den Zugang zum Sport zu erleichtern und ihnen Spaß an Bewegung zu vermitteln. Sie werden an Sport im Allgemeinen und im nächsten Schritt an Vereinssport herangeführt. Weiterhin haben Kinder, die bereits Sport betreiben, die Möglichkeit, weitere Sportarten unverbindlich kennenzulernen.



### Ausgangslage

Die Daten der Mülheimer Schuleingangsuntersuchungen der letzten Jahre zeigen deutlich, dass sich Sport treiben positiv auf die Entwicklung von Kindern auswirkt. Dabei ist zunächst nicht relevant, ob der Sport unregelmäßig getrieben wird oder regelmäßig im Verein. Es hat sich jedoch herausgestellt, dass gerade regelmäßiger Sport die kognitive und körperliche Entwicklung von Kindern nachhaltig positiv beeinflusst. Sport treiben wirkt also in vielfacher Hinsicht fördernd.

Allerdings ist auch bekannt, dass vor allem sozial benachteiligte Kinder in deutlich geringerem Maße im Freizeitsport bzw. in Sportvereinen aktiv sind. Das kann vielfältige Gründe haben: Diese benachteiligten Familien haben z. B. zu wenig Geld, um die Mitgliedsbeiträge bezahlen zu können; die Anfahrt zum Sportverein ist zu weit; die Eltern haben zu wenig Zeit, um ihre Kinder zu begleiten und zu unterstützen (Quelle: Referat VI – Stadtforschung und Statistik, Stadt Mülheim an der Ruhr 31.12.2013).



## Die drei Säulen des Programms

### 1. Ansprechpartner und -partnerinnen

Sie nehmen eine große Rolle ein, weil die erfolgreiche Durchführung maßgeblich von einem Schulsozialarbeiter bzw. einer Schulsozialarbeiterin oder einer engagierten Person vor Ort in der Institution abhängt. Diese Person ist für Kinder, Eltern, Vereine und städtische Akteure Ansprechperson. Sie nimmt sowohl Anregungen als auch mögliche Kritik entgegen und ist in der Lage, als Konfliktmanager bzw. Konfliktmanagerin aufzutreten bzw. zwischen den Akteuren zu vermitteln.

Neben der Person vor Ort gibt es für jeden Stadtteil ebenfalls eine Ansprechperson, die hauptsächlich für die Koordination der Angebote zwischen Vereinen und Bildungseinrichtung verantwortlich ist. Diese Person übernimmt ebenfalls Aufgaben aus den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit und Finanzplanung.

Für Mülheim-Eppinghofen ist dies die Stadtteilmanagerin Alexandra Grüter.

In Mülheim-Heißen übernimmt Isabelle Wojcicki gemeinsam mit Jonas Höhmann vom Familiennetz Heißen diese Aufgabe.

Im Stadtteil Stadtmitte ist Alexandra Hanf vom Bildungsnetzwerk Innenstadt die Kontaktperson.

Die Gesamtkoordination für Mülheim an der Ruhr liegt bei Nicole Nussbicker vom Mülheimer Sportbund (MSB).



### 2. Bildungseinrichtung

Die Bildungseinrichtung ist der zentrale Ort des Programms, weil das Angebot im Mehrzweckraum bzw. in der dazugehörigen Sporthalle oder auf dem (Schul)Hof stattfindet. Die teilnehmenden Kinder kennen diesen Ort und können (im Regelfall) alleine dorthin gehen. Die Kinder werden hier vor Beginn durch die Person vor Ort nach ihrer favorisierten Sportart befragt. Sie kennen diese Person, sodass keine Schwelle entsteht, im Programm mitzumachen. Außerdem wird durch die Anbindung zur Bildungseinrichtung gewährleistet, dass die Kinder nicht alleine am Sportangebot teilnehmen, sondern gemeinsam mit Freunden Spaß haben. Das stärkt die Sportgruppen in ihrer Zusammensetzung.

### 3. Sportverein

Die teilnehmenden Vereine führen das Angebot mit den Kindern durch. Sie stellen die Übungsleiter und Übungsleiterinnen, welche sowohl in der entsprechenden Sportart als auch im Umgang mit Kindern qualifiziert sind. Sie sorgen auch für Ersatz, falls ein Übungsleiter oder eine Übungsleiterin verhindert ist. So wird gewährleistet, dass das Angebot regelmäßig stattfinden kann. Durch die Arbeit mit den Kindern, die zum Großteil noch keine Vereinsmitglieder im Sportverein sind, haben die Vereine die Möglichkeit, neue Talente zu finden und diese zu fördern.



Grundsätze

Das Angebot kann mit den Gutscheinen für soziale und kulturelle Teilhabe aus dem Bildungs- und Teilhabepaket refinanziert werden, um die Mehrkosten für die Eltern möglichst gering zu halten. Weiterhin wird gewährleistet, dass möglichst viele Mädchen und Jungen in den Sport „schnuppern“ können.

Wichtig ist auch, dass es eine Schulsozialarbeiterin oder einen Schulsozialarbeiter bzw. eine engagierte Person in der Einrichtung gibt, die das Programm organisatorisch vor Ort begleitet. Diese Person dient als „Brücke“ zwischen Kindern und Sportverein bzw. Übungsleiterin oder Übungsleiter. Sie ist ebenfalls Ansprechperson für Eltern.

Vorrangig ist das Angebot für Kinder gedacht, die noch kein Mitglied im Sportverein sind. Sie haben dann die Möglichkeit, Sport im Rahmen des Programms kennenzulernen. Auch Kinder, die bereits Vereinsmitglied sind, können am Programm teilnehmen, wenn sie weitere Sportarten ausprobieren möchten.

Finanzierung

Jedes Kind zahlt 6 Euro pro Monat. Der Betrag kann bar oder mit den Gutscheinen für Sport und Kultur des Bildungs- und Teilhabepakets bezahlt werden. Pro Gruppe nehmen ca. 13 bis 17 Kinder teil, sodass sich das Programm von Anfang an selbst trägt. (Eine Mindestanzahl von 10 Kindern wird grundsätzlich angestrebt. Im Einzelfall kann mit dem jeweiligen Sportverein eine Sonderregelung gefunden werden.)

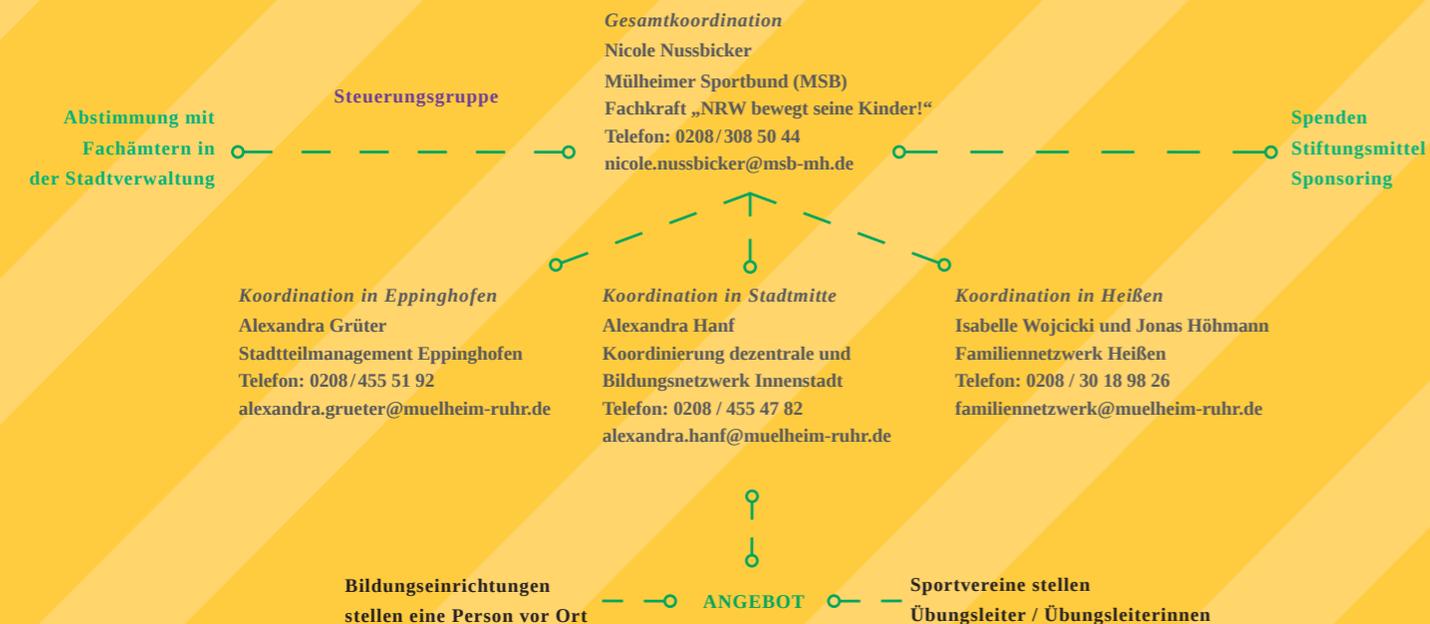
Vision

Zukünftig wird das Programm an weiteren Mülheimer Grundschulen, weiterführenden Schulen und Jugendzentren im ganzen Stadtgebiet durchgeführt. Ebenfalls soll ein Sport vor Ort-Tag stattfinden, an dem die Kinder ihre erworbenen Kenntnisse den Familien und Freunden präsentieren können.



# Benötigen Sie mehr Informationen? Möchten Sie am Projekt teilnehmen?

Wir stehen Ihnen gerne für Fragen und Anregungen zur Verfügung:



## Kooperationspartner





Mülheim macht Sport



## Impressum

**Herausgeber:**

Mülheimer Sportbund (MSB)

**Redaktion:**

Nicole Nussbicker, Johannes Michels,  
Alexandra Grüter

**Layout:**

Mülheimer Stadtmarketing  
und Tourismus GmbH (MST)

**Fotos:**

Walter Schernstein, Nicole Nussbicker,  
Alexandra Grüter, Marcel Schneberger,  
Felix Nowrotek sowie privat

Mülheim an der Ruhr, Mai 2016